

## Karl Friedrich Haag

**Nachdenklich handeln. Bausteine für eine christliche Ethik (Studienbuch Religionsunterricht – Sekundarstufe II, Band 4), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996, kart., 212 Seiten.**

Auch im Religionsunterricht der Oberstufe der AHS und BHS spielen die ethischen Fragen eine gewichtige Rolle. K.F. Haag, Leiter der Gymnasialpädagogischen Materialstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, legt mit diesem Band eine Sammlung von Texten und Ausführungen für die Hand der Oberstufenschüler vor. Das Buch selbst ist nach sachlogischen Gesichtspunkten aufgebaut, will aber damit keinen Vorschlag für die eigene Unterrichtsabfolge machen. Die Ausführungen sind vielmehr so konzipiert, daß die jeweiligen Abschnitte für sich als einzelne Bausteine verwendet werden können. Es geht dem Autor darum, nicht was Ethik allgemein ist, sondern was eine *christliche Ethik* ausmacht. Dies wird freilich im Gespräch mit nichttheologischen Ethikansätzen entfaltet.

Im Vorwort verweist Haag darauf, daß der Ruf nach Ethik heute eine besondere Dringlichkeit zu haben scheine, was mit den Veränderungsprozessen in unserer Lebenswelt zusammenhänge, die etwa durch die Veränderungen im menschlichen Selbstverständnis infolge der Aufklärung und durch die Veränderungen im Bereich von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft und die damit sich stellenden neuen ethischen Herausforderungen zu charakterisieren seien. Die Intention des Buches beschreibt der Autor folgendermaßen: Es könne nicht die Aufgabe „der Ethik“ sein, den Jugendlichen die Herausforderung zu eigenverantwortlicher Lebensführung abzunehmen; vielmehr könne eine Klärung dessen geleistet werden, was eine ethische Besinnung ist und wie man sich über das, was „gutes Leben“ bzw. „nicht gutes Leben“ ist, verständigen und wie man ethisch argumentieren und urteilen könne (S. 8).

Dazu werden Einblick in die Tradition der ethischen Diskussion und in die gegenwärtige Diskussion über Fragen der Lebensgestaltung gegeben, wobei die christliche ethische Tradition und Beiträge christlicher Ethik zu Fragen menschl-

cher Lebensgestaltung zentral sind. „Ethisches Nachdenken soll zu nachdenklichem Handeln führen. Dabei wird der christliche Glaube als Vertrauen auf Gott sowohl das Nachdenken als auch das Handeln beeinflussen: Christlicher Glaube will dazu ermutigen, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen und nach Lebensformen zu suchen, die dem christlichen Glauben entsprechen. Gemeint ist damit eine ethische Praxis, in der etwas von der Freiheit und von den Befreiungsimpulsen christlichen Glaubens wirksam wird: Freiheit und Mut zum Nachdenken und Freiheit und Mut zum Handeln.“ (S. 9)

Die Ausführungen sind in sieben Kapitel gegliedert. In Kap. 1 geht es um die Klärung dessen, was Ethik ist. Dabei geht es um Begriffsklärungen zu Moral, Ethos und Ethik; ferner um die Frage, was eine spezifisch christliche Ethik ausmacht, welche ethischen Konzepte es gibt und wie die Schritte einer ethischen Urteilsbildung sinnvollerweise aussehen können. Im 2. Kap. geht es um die Bedingungen menschlichen Handelns und Urteilens. Hier werden die Vorgegebenheiten menschlicher Lebensführung (insbesondere die soziale Umwelt, die Institutionen und das Recht) bedacht. Weiterhin geht es um die Entwicklung von Sittlichkeit, das Verhältnis von Moralerziehung und ethischer Bildung, die Entwicklungsstufen in der Moralentwicklung (L. Kohlberg) sowie um die ethische Dimension des Gewissens.

In Kap. 3 werden außerchristliche Ethikansätze vorgestellt. Dabei geht es um die Antike, die philosophische Ethik und die Ethik in Buddhismus, Islam und die Frage eines Weltethos. Kap. 4 wendet sich dem biblischen Ethos zu. Hier werden sowohl die alttestamentliche wie die neutestamentliche Ethik verhandelt. In besonderer Weise geht es dabei um den Dekalog, die ethischen Prinzipien Jesu und das Verständnis der Bergpredigt. In Kap. 5 wird die Grundlegung christlicher Ethik thematisiert im Blick auf den Zusammenhang von Glauben und Handeln und im Blick auf die Frage nach dem Spezifikum christlicher Ethik. In Kap. 6 wird der Beziehung von theologischer und nichttheologischer Ethik nachgegangen. Wesentliche Stichworte sind dabei: Naturrecht, Schöpfungsordnung, Menschenrechte, die Frage nach formaler oder materialer Ethik. An Positionen tauchen hier vor allem P. Singer, I. Kant, A. Schweitzer und die Diskursethik auf. Schließlich geht es um die Dimension der Verantwortlichkeit (besonders M. We-

ber, D. Bonhoeffer, H. Jonas). In Kap. 7 wird schließlich nach der christlichen Verantwortung für den gesellschaftspolitischen Bereich gefragt. Stichworte sind hierbei: die Zwei-Reiche-Lehre M. Luthers, die Königsherrschaft Christi als Kampfformel, die katholische Soziallehre und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch Christen.

Der Überblick sollte einen Eindruck davon geben, in welcher Weise K.F. Haag die zentralen Fragen einer christlichen Ethik angeht. Der Aufbau des Buches ist durchsichtig und m.E. gelungen. Die Sprache ist gut verständlich. In der Sache gelingt es dem Autor, gute Durchblicke durch das Problem Dickicht zu geben. Das Buch ist für Lehrende und Lernende von Gewinn. Es vermag den Lehrenden selbst noch einmal wesentliche Fragestellungen der Ethik „vor Augen zu führen“ und diese zueinander in Beziehung zu setzen. Für die Hand der Lernenden ist es in doppelter Weise geeignet: Einmal um ihnen zu einzelnen Fragestellungen/Themen als Text (in Auswahl) zur Bearbeitung in die Hand gegeben zu werden und zum andern um etwa als Basis für Referate zu dienen. Mit diesem Buch liegt eine weitere hilfreiche Veröffentlichung vor, um ethische Fragen im evangelischen Religionsunterricht an der Oberstufe zu bearbeiten.

Gottfried Adam